



(11)

EP 3 735 152 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

14.06.2023 Patentblatt 2023/24

(21) Anmeldenummer: **19700047.4**

(22) Anmeldetag: **03.01.2019**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A47B 96/20^(2006.01)

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A47B 96/205; A47B 2220/0072; E05D 5/02; E05D 15/401; E05Y 2201/11; E05Y 2600/41; E05Y 2900/20

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2019/050090

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2019/134936 (11.07.2019 Gazette 2019/28)

(54) **ANORDNUNG EINER MÖBELPLATTE UND EINES BEWEGUNGSBESCHLAGES MIT INTEGRIERTEM MONTAGEELEMENT FÜR DEN BEWEGUNGSBESCHLAG, MÖBELKÖRPER UND MÖBEL, DIE EINE SOLCHE MÖBELPLATTE ENTHALTEN**

ARRANGEMENT OF A FURNITURE PANEL AND A MOVEMENT FITTING WITH INTEGRATED ASSEMBLY ELEMENT FOR THE MOVEMENT FITTING, FURNITURE BODY, AND FURNITURE COMPRISING SUCH A FURNITURE PANEL

ENSEMBLE D'UN PANNEAU DE MEUBLE ET D'UNE FERRURE DE DÉPLACEMENT AVEC ÉLÉMENT DE MONTAGE INTÉGRÉ POUR LE PANNEAU MOBILE, LE CORPS DU MEUBLE ET LES MEUBLES COMPRENANT UN TEL PANNEAU DE MEUBLE

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **05.01.2018 DE 102018100206**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.11.2020 Patentblatt 2020/46

(73) Patentinhaber: **ambigence GmbH & Co. KG**
32052 Herford (DE)

(72) Erfinder:

- **NORDIEKER, Martin**
32609 Hüllhorst (DE)
- **POISCHBEG, Jens**
33818 Leopoldshöhe (DE)

- **TASCHE, Michael**
33659 Bielefeld (DE)
- **NOLTE, Karsten**
32657 Lemgo (DE)

(74) Vertreter: **Kleine, Hubertus et al**
Loesenbeck - Specht - Dantz
Patent- und Rechtsanwälte
Am Zwinger 2
33602 Bielefeld (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 2 368 049 **EP-A1- 2 530 227**
WO-A1-2009/059896 **WO-A1-2017/029199**
WO-A1-2018/158158 **DE-A1-102015 108 694**
DE-U1-202008 015 732 **FR-A1- 2 404 607**
FR-A1- 3 023 331 **GB-A- 1 158 961**

EP 3 735 152 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anordnung einer Möbelplatte und einem Bewegungsbeschlag für bewegbare Möbelteile, wobei die Möbelplatte eine Aussparung und ein integriertes Montageelement zur Aufnahme eines Bewegungsbeschlags aufweist, wobei das Montageelement einen Boden und an zumindest zwei Seiten des Bodens von diesem abstehende Seitenabschnitte aufweist, und wobei das Montageelement in die Aussparung der Möbelplatte eingesetzt ist und sich die Aussparung von einer Seitenfläche und wenigstens einer Stirnseite der Möbelplatte her erstreckt. Dabei ist wenigstens der Boden des Montageelements kraftschlüssig oder stoffschlüssig mit einer Gegenfläche der Aussparung verbunden und das Montageelement weist Mittel zu Befestigung des Bewegungsbeschlags auf, wobei der Bewegungsbeschlag im Hinblick auf die Seitenfläche der Möbelplatte im Wesentlichen vollständig in die Möbelplatte einsetzbar ist, und wobei bewegliche Teile des Bewegungsbeschlags aus einer Stirnseite der Möbelplatte herausfahrbar sind. Die Erfindung betrifft weiterhin einen Möbelkorpus bzw. ein Möbel.

[0002] Die Korpusse von Möbeln sind in der Regel aus Möbelplatten gebildet, die auf der Basis von Holz oder einem Holzwerkstoff, beispielsweise einer Spanplatte oder einer mitteldichten oder hochdichten Faserplatte (MDF - Medium Density Fiber, HDF - High Density Fiber), gefertigt sind. Zur Verbindung der Möbelplatten untereinander oder zum gelenkigen Anbinden von bewegbaren Möbelteilen wie Türen oder Klappen werden Verbindungsbeschläge, Bewegungsbeschläge oder sonstige Funktionsbeschläge verwendet, die in diesem Rahmen zusammenfassend als Beschläge bezeichnet werden. Beschläge werden in der Regel aus Kunststoffen und/oder metallischen Werkstoffen gefertigt. Üblicherweise werden insbesondere größere Beschläge auf die Möbelplatten aufgesetzt und mit diesen verschraubt. Sie ragen dann in den Innenraum des Möbelkorpus hinein, wodurch sie bei geschlossener Tür oder Klappe nicht sichtbar sind, jedoch die Optik des Möbelkorpus bei geöffneter Tür oder Klappe beeinträchtigen und das nutzbare Innenvolumen des Möbelkorpus reduzieren.

[0003] Bei kleineren Beschlägen ist auch ein Einlassen in eine Bohrung oder Ausnehmung bekannt. Die Druckschrift GB 1,158,961 A zeigt beispielsweise ein Scharnier mit zwei zueinander verschwenkbaren Abschnitten, die jeweils die Form eines Scharnertopfes haben. Die Scharnertöpfe werden in entsprechende Aussparungen von Möbelplatten eingesetzt. Die Druckschriften WO 2010/060991 A1 und DE 20 2008 015732 U1 offenbaren Verbindungsbeschläge für Möbelplatten, die durch Injektion von Kleber in einen Klebemittelkanal nach dem Einsetzen des Beschlags in eine Bohrung oder Aussparung einer Möbelplatte, insbesondere Leichtbau-Möbelplatte, eingeklebt werden. Die Druckschrift EP 2 530 227 A1 zeigt ein Scharnier zur schwenkbaren Verbindung zweier plattenförmiger Glaselemente. In den Glaselementen

sind Aussparungen vorhanden, in denen jeweils ein Teil des Scharniers mithilfe eines Adapterelements flächenbündig eingesetzt wird. Auf eine ähnliche Weise ist gemäß der Druckschrift FR 2 404 607 A1 ein Teil eines Scharniers mittels eines Adapters in eine Aussparung einer Möbelplatte gehalten. Ein einfaches Austauschen des Beschlags ist dabei jeweils nicht möglich.

[0004] Die Druckschrift DE 20 2014 105 730 U1 beschreibt eine Möbelplatte, bei der in eine Materialaussparung ein Einsetzteil als Montageelement angeordnet ist, das einen Bewegungsbeschlag aufnehmen kann. Die Materialaussparung kann dabei mit hinterschnittenen Abschnitten versehen sein, um das Einsetzteil zumindest in einer Richtung senkrecht zur Oberfläche der Möbelplatte zu fixieren. Weitere Details zur Befestigung des Einsetzteils an der Möbelplatte oder auch des Bewegungsbeschlags am Einsetzteil sind nicht beschrieben. Vorteilhaft an der Anordnung des Einsetzteils in der Aussparung in der Möbelplatte ist es, dass der eingesetzte Bewegungsbeschlag ganz oder teilweise gegenüber der Oberfläche der Möbelplatte versenkt positioniert ist, wodurch er nicht oder weniger in den Innenraum eines Möbelkorpus hinein ragt.

[0005] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Anordnung aus einer Möbelplatte und einem Bewegungsbeschlag so weiterzubilden, dass der Bewegungsbeschlag auf einfache Weise montiert und auch demontiert werden kann.

[0006] Diese Aufgabe wird durch eine Anordnung und einen Möbelkorpus bzw. ein Möbel mit einer derartigen Anordnung mit den Merkmalen des jeweiligen unabhängigen Anspruchs gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltung und Weiterbildungen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0007] Eine erfindungsgemäße Anordnung der eingangs genannten Art zeichnet sich dadurch aus, dass an dem Montageelement Führungen, insbesondere in der Form von Führungsstegen, angeordnet oder ausgebildet sind, die ein Einschieben des Bewegungsbeschlags parallel zum Boden ermöglichen. Die Führungen können am Boden, aber auch an den Seitenabschnitten angeordnet oder ausgebildet sein. Die Führungen ermöglichen ein Einschieben des Bewegungsbeschlags von der Stirnseite her. So kann ein kassettenförmiges Montageelement verwendet werden, das die Aussparung zur Korpusinnenseite hin verblendet.

[0008] Das Befestigungsmittel kann bereits bei Herstellung der Möbelplatte in diese integriert werden und erlaubt eine Befestigung des Bewegungsbeschlags auf engstem Raum. Durch die kraft- oder stoffschlüssig Verbindung mit einer Gegenfläche der Aussparung hat es eine verstärkende (stabilisierende) Funktion für die Möbelplatte. Aufgrund der Stabilisierung kann die Aussparung (von der Seitenfläche der Möbelplatte aus gesehen) großflächiger und/oder tiefer ausgebildet werden, als es ohne die Stabilisierung der Möbelplatte im Bereich der Aussparung möglich wäre. Der für den Bewegungsbeschlag zur Verfügung stehende Platz innerhalb der Mö-

belplatte kann so trotz des zusätzlichen Befestigungsmittels effektiv vergrößert werden.

[0009] Dadurch, dass der Bewegungsbeschlag im Hinblick auf die Seitenfläche der Möbelplatte im Wesentlichen vollständig in die Möbelplatte einsetzbar ist, wird eine Integration des Bewegungsbeschlags in die Möbelplatte erreicht, so dass dieser nicht er nicht oder nur unwesentlich in den Innenraum eines Möbelkorpus hinein ragt. Dabei ist der Ausdruck "im Wesentlichen" so zu verstehen, dass ein eventueller Überstand des Bewegungsbeschlags so klein ist, dass der Bewegungsbeschlag die Gestaltung des Innenraums des Korpus nicht beeinträchtigt. Der Überstand ist bevorzugt kleiner als 3 Millimeter (mm) oder, in relativen Maßen ausgedrückt, bevorzugt kleiner als etwa 10% der Tiefe der Aussparung.

[0010] In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung ist die Aussparung (nachträglich) in die Möbelplatte eingebracht, bevorzugt eingefräst oder eingepägt. Die Möbelplatte kann so zunächst konventionell z.B. aus Holz oder einem Holzverbundwerkstoff, ohne die Aussparung hergestellt werden. Die Aussparung kann dann nachträglich erstellt werden. Dieses kann bevorzugt von der Seitenfläche her erfolgen. Alternativ kann die Aussparung mit der Möbelplatte zusammen in einem Urformverfahren erstellt werden, z.B. in einem Schäum- oder Gießverfahren.

[0011] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung weist die Aussparung eine über ihre Fläche konstante Tiefe auf. Insbesondere bei einem Einfräsen der Aussparung stellt dieses eine einfach herzustellende Form der Aussparung dar. Es sind grundsätzlich jedoch auch andere Formen möglich, beispielsweise eine in der Tiefe gestufte Aussparung, wobei die Aussparung in dem Bereich des Bewegungsbeschlags, in dem bewegte Beschlagelemente wie Hebel oder dergleichen angeordnet sind, tiefer ist als in anderen Bereichen.

[0012] Die Tiefe der Aussparung kann beispielsweise mindestens 14 mm betragen und die Stärke des im Bereich der Aussparung verbleibenden Materials der Möbelplatte kann zwischen etwa 1 und 10 mm betragen.

[0013] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung ist das Montageelement in die Aussparung stoffschlüssig eingeklebt. Eine Verklebung ist platzsparend und kann auch bei einer geringen verbleibenden Materialstärke der Möbelplatte in dem Bereich der Aussparung umgesetzt werden. Bei einer vollflächigen oder nahezu vollflächigen Verklebung des Bodens des Montageelements mit der Möbelplatte kann im Bereich der Aussparung die Möbelplatte eine besonders geringe Materialstärke aufweisen, wodurch ein maximal tiefer Einbauraum für den Bewegungsbeschlag geschaffen wird.

[0014] Alternativ oder zusätzlich zur Verklebung kann der Boden mehrere Formelemente, z.B. Spitzen (Spikes), aufweisen, die in die Gegenfläche der Aussparung einpressbar sind und durch die ebenfalls eine stabilisierende Verbindung geschaffen wird.

[0015] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung ist die Stirnseite mit der Aussparung mit

einer Schmalseitenbeschichtung z.B. einem Kantenumleimer versehen. Bevorzugt ist eine Stirnseite des Bodens zu der mit der Aussparung versehenen Stirnseite hin ausgerichtet und die Stirnseite des Bodens ist - bevorzugt im Wesentlichen vollständig - von der Schmalseitenbeschichtung verdeckt.

[0016] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung ist das Montageelement aus einem metallischen Werkstoff hergestellt, wobei ein Elastizitätsmodul des metallischen Werkstoffs um mindestens einen Faktor 10 höher ist als ein Elastizitätsmodul eines Möbelplattenwerkstoffs bzw. Möbelplattenverbundwerkstoffs. Ein derartig großer Unterschied in dem Elastizitätsmodul (E-Modul), insbesondere im Hinblick auf eine Zug-Belastung, ermöglicht es, eine Materialschwächung der Möbelplatte durch die Aussparung mit einem relativ dünnen Boden des Montageelements auszugleichen. Auf diese Weise wird Platz für den Bewegungsbeschlag geschaffen, ohne dass die Festigkeit bzw. Stabilität der Möbelplatte abnimmt. Die E-Module von typischen Werkstoffen bzw. Verbundwerkstoffen von Möbelplatten liegen im Bereich von etwa 1000 bis etwa 6500 N/mm² (Newton pro Quadratmillimeter).

[0017] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung weist die Möbelplatte der Anordnung eine Abdeckung für den in das Montageelement eingesetzten Bewegungsbeschlag auf, der bis zu maximal 3 mm über die Seitenfläche überstehen kann. Eine solche Abdeckung ist optisch unauffällig und nicht störend. Durch den geringen Überstand kann das von der Aussparung bereitgestellte Volumen maximal vom Bewegungsbeschlag beansprucht werden.

[0018] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung sind die Mittel zur Befestigung des Bewegungsbeschlags an dem Boden angebracht. Die Mittel zur Befestigung des Bewegungsbeschlags können beispielsweise senkrecht von dem Boden abstehende Montagebolzen sein, auf die der Bewegungsbeschlag mit entsprechenden Montagebohrungen aufgesteckt wird. Dabei können die Montagebolzen jeweils eine Bohrung mit Innengewinde aufweisen, in die Montageschrauben einschraubbar sind. Auf diese Weise kann der Bewegungsbeschlag einfach von der korpusinnenseitigen Seite der Möbelplatte in die Aussparung eingesetzt und befestigt werden.

[0019] In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Anordnung weist der Boden mindestens eine Prägung auf, an der der Bewegungsbeschlag anliegt. Durch die mindestens Prägung ist die Anlagestelle bzw. sind die Anlagestellen des Bewegungsbeschlags am Montageelement exakt definiert und es ist ermöglicht, eine Höhentoleranz der Baueinheit bestehend aus Montageelement und Bewegungsbeschlag in einem engen Maßbereich zu halten. Mögliche Unebenheiten des Bodens des Montageelements spielen dadurch bezüglich der Gesamthöhe keine Rolle mehr.

[0020] Bevorzugt sind dabei Rastmittel vorgesehen, durch die der Bewegungsbeschlag mit dem Montagee-

lement verrastet. Die Rastmittel können bevorzugt Rastfedern sein, die an dem Boden und/oder an den Seitenabschnitten und/oder die an dem Bewegungsbeschlag angeordnet oder ausgebildet sind. Die Rastfedern können so angeordnet und ausgebildet sein, dass durch ein Einführen einer Einsteckzunge eines Entnahmewerkzeugs in einen Spalt zwischen dem Montageelement und dem Bewegungsbeschlag die Verrastung des Bewegungsbeschlags gelöst wird. So kann der Bewegungsbeschlag ggf. zur Reparatur oder Wartung oder zum Austausch auch wieder entnommen werden.

[0021] Ein erfindungsgemäßer Möbelkorpus oder ein erfindungsgemäßes Möbel hat eine Wand, insbesondere Seitenwand, die eine derartige Anordnung einer Möbelplatte mit integriertem Montageelement und einem Bewegungsbeschlag aufweist. Es ergeben sich die im Zusammenhang mit der Anordnung geschilderten Vorteile.

[0022] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen mit Hilfe von Figuren näher erläutert.

[0023] Die Figuren zeigen:

- Fig. 1 ein Möbel mit einer Seitenwand mit integriertem Montageelement für einen Bewegungsbeschlag;
- Fig. 2 eine isometrische Explosionsdarstellung eines ersten Ausführungsbeispiels einer Anordnung einer Möbelplatte mit Montageelement und eines Bewegungsbeschlags;
- Fig. 3a eine stirnseitige Ansicht der Möbelplatte gemäß Fig. 2;
- Fig. 3b eine Schnittdarstellung eines Abschnitts der Möbelplatte gemäß Fig. 2
- Fig. 4a, b eine isometrische Schrägansicht und eine Seitenansicht einer Möbelplatte mit Montageelement eines zweiten Ausführungsbeispiels;
- Fig. 5a, b wie Fig. 4a, b mit eingesetztem Bewegungsbeschlag;
- Fig. 6 eine isometrische Darstellung eines Montageelements mit teileingeschobenem Bewegungsbeschlag; und
- Fig. 7 eine isometrische Ansicht des Montageelements 50 mit eingeschobenem Bewegungsbeschlag gemäß Fig. 6 sowie einem Entnahmewerkzeug.

[0024] In allen Figuren kennzeichnen gleiche Bezugszeichen gleiche oder gleichwirkende Elemente. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist in den Figuren nicht jedes Element in allen Figuren mit einem Bezugszeichen

versehen.

[0025] In der Beschreibung beziehen sich Begriffe wie oben, unten, links, rechts ausschließlich auf die in den jeweiligen Figuren gewählte beispielhafte Darstellung. Die Begriffe vorne und hinten sind auf eine Ausrichtung des Möbelkorpus bezogen, wobei die vordere Seite die offene und dem Benutzer in der Regel zugewandte Seite des Möbelkorpus kennzeichnet.

[0026] Fig. 1 zeigt in einer isometrischen Darstellung einen Oberschrank beispielsweise einer Küche als erstes Ausführungsbeispiel eines Möbels mit Verbundelementen als Seitenwand. Als Verbundelement ist im Rahmen dieser Anmeldung eine Anordnung aus einer Möbelplatte mit einem integrierten Funktionsbauteil zu verstehen.

[0027] Der Oberschrank umfasst einen Möbelkorpus 10 mit einem Unterboden 11 und einem Oberboden 12 sowie zwei Seitenwänden 13. Eine Rückwand ist bevorzugt unter anderem aus Stabilitätsgründen vorhanden, in diesem Ausführungsbeispiel aber nicht sichtbar.

[0028] Der Möbelkorpus 10 ist nach vorne offen, um Zugang zum Innenraum des Schrankes zu erhalten. Es ist eine Klappenanordnung 20 mit einer in diesem Beispiel einteiligen Klappe 21 vorgesehen, um die Öffnung des Möbelkorpus 10 verschließen zu können. Die einteilige Klappe 21 ist entlang ihrer oberen horizontalen Seitenkante schwenkbar gelagert. Zu diesem Zweck sind Bewegungsbeschläge 30 vorgesehen, die mit einem Hebelwerk 33 im oberen Bereich der einteiligen Klappe 21 mit dieser verbunden sind.

[0029] Die Bewegungsbeschläge 30, nachfolgend abgekürzt auch als Beschläge 30 bezeichnet, sind dabei (bis auf das in der dargestellten Öffnungsstellung ausgefahrne Hebelwerk 33) versenkt in der jeweiligen Seitenwand 13 angeordnet. Im geschlossenen Zustand der Klappe 21 ist das Hebelwerk 33 ggf. bis auf Montageelemente zur Verbindung mit der Klappe 21 vollständig in die Seitenwand 13 eingefahren. Der Bereich innerhalb der Seitenwand 13, in dem sich der Beschlag 30 befindet, ist in der Fig.1 bei der linken Seitenwand 13 durch eine gestrichelte Linie angedeutet. Bei der rechten Seitenwand 13 ist der Beschlag 30 mit einer Abdeckung 36 versehen.

[0030] Die Seitenwand 13 zeichnet sich durch Seitenflächen aus, die idealerweise zumindest an der Außenseite des Möbelkorpus 10 über ihre gesamte Fläche eine durchgängig gleiche Oberflächenbeschaffenheit aufweisen. Die Oberfläche der Seitenflächen kann durch verschiedene Muster, Oberflächenbeschaffenheit oder verschiedene Farben Designeffekte erzeugen. An der zum Innenraum des Möbelkorpus 10 weisenden jeweiligen inneren Seitenfläche der Seitenwände 13 ist die Abdeckung 36 bevorzugt bündig mit der sonstigen Oberfläche der Seitenwand 13. Sie kann optisch angepasst sein oder sich auch bewusst optisch absetzen in Relation zur Oberfläche der Seitenwand 13.

[0031] Anordnungsgemäß sind die Seitenwände 13 aus Möbelplatten 40 aufgebaut, die ein integriertes Mon-

tageelement 50 zur Befestigung des Beschlags 30 aufweisen. Die Möbelplatten 40 und damit die Seitenwände 13 weisen eine Stirnseite 43 auf, die im Bereich des Beschlags 30 eine Öffnung aufweist, in die das Hebelwerk 33 des Beschlags 30 eintaucht bzw. aus der das Hebelwerk 33 ausfährt. Im geschlossenen Zustand der Klappenanordnung 20 ist das Hebelwerk 33 bis auf eventuelle Befestigungsmittel, mit dem es mit der hier einteiligen Klappe 21 verbunden ist, vollständig in die Öffnung eingetaucht.

[0032] Der Aufbau einer für die Seitenwände 13 geeigneten Möbelplatte 40 ist im Zusammenhang mit den Fig. 2, 3a und 3b in einem ersten und in Zusammenhang mit den Fig. 4a bis 7 nachfolgend in einem zweiten Ausführungsbeispiel näher erläutert.

[0033] Fig. 2 zeigt eine isometrische Seitenansicht einer Möbelplatte 40 mit integriertem Montageelement 50 sowie einem Beschlag 30 und einer aufgesetzten Abdeckung 36 in einer isometrischen Explosionsdarstellung. Die Möbelplatte 40 ist beispielsweise zur Herstellung der Seitenwände 13 in dem Möbelkorpus 10 gemäß Fig. 1 geeignet.

[0034] Die Möbelplatte 40 ist in der Regel aus Holz oder einem Holzwerkstoff (Spanplatte, MDF, HDF) oder auch einem Holz/Kunststoff-Verbundwerkstoff gefertigt. In alternativen Ausgestaltungen können auch Steinplatten als Möbelplatten verwendet werden.

[0035] Die Möbelplatte 40 weist eine von einer Seitenfläche 41 her eingebrachte Aussparung 42 auf, die zumindest abschnittsweise auch zu einer Stirnseite 43 der Möbelplatte 40 hin geöffnet ist. Durch die Öffnung in der Stirnseite 43 tritt das Hebelwerk 33 aus.

[0036] Die Montageplatte 50 ist in die Aussparung 42 eingesetzt und mit der Möbelplatte 40 verbunden, insbesondere verklebt. Das Montageelement 50 weist einen rechteckigen ebenen Boden 51 auf und drei Seitenabschnitte 52. Die zur Stirnseite 43 der Möbelplatte 40 weisende Seite verbleibt offen. Der Boden 51 ist bevorzugt einstückig mit den Seitenabschnitten 52 ausgebildet und kann beispielsweise aus Stahlblech gefertigt sein, wobei die Seitenabschnitte 52 von dem Boden 51 abgekantet sind. Das Montageelement 50 kann so beispielsweise kostengünstig als Stanzbiegeteil gefertigt werden.

[0037] Die Abmessungen des Montageelements 50 entsprechen der Kontur der Aussparung 42, so dass das Montageelement 50 von der Seitenfläche 41 der Möbelplatte 40 her möglichst passgenau in die Aussparung 42 eingesetzt werden kann. Bereits durch das passgenaue Einsetzen können auf den Beschlag 30 wirkende Kräfte über das Montageelement 50 gut in die Möbelplatte 40 eingeleitet werden. Zudem sind zusätzlich Verbindungsmittel vorgesehen, um das Montageelement 50 an der Möbelplatte 40 zu befestigen. Vorteilhaft kann das Montageelement 50 in die Aussparung 42 eingeklebt werden, wobei sich insbesondere der großflächige Boden 51 für eine Verklebung eignet. Durch eine derartige Verklebung wird nicht nur das Montageelement 50 fixiert, sondern auch der Boden der Aussparung 42, der unter Umstän-

den aus einer nur wenige Millimeter (mm) starken verbleibenden Schicht der Möbelplatte 40 besteht, stabilisiert. Eine Verklebung kann zusätzlich an den Außenflächen der Seitenabschnitte 52 erfolgen. An diesen Stellen können auch Schraubverbindungen vorgesehen sein, bei denen Schrauben durch die Seitenabschnitte 52 des Montageelements 50 in das Kernmaterial der Möbelplatte 40 eingeschraubt werden.

[0038] Auf dem Boden 51 sind zudem Montagebolzen 53 angeordnet, beispielsweise aufgeschweißt in einem Punktschweißprozess oder durch Öffnungen des Bodens 51 gesteckt und mit dieser verbördelt. Der einzusetzende Beschlag 30 weist an den Positionen der Montagebolzen 53 Montagebohrungen 34 auf, und wird entsprechend mit diesen Montagebohrungen 34 auf die Montagebolzen 53 aufgesteckt. Die Montagebolzen 53 sind im dargestellten Ausführungsbeispiel mit einem zentralen Innengewinde versehen, in das Montageschrauben 35 geschraubt werden, die entsprechend die Seitenplatte 31 und damit den Beschlag 30 auf den Montagebolzen 53 sichern.

[0039] Auf den Beschlag 30 wird zur Abdeckung die bereits im Zusammenhang mit der Fig. 1 genannte Abdeckung 36 aufgesetzt. Sie kann beispielsweise Rastmittel aufweisen, mit denen sie auf die Seitenplatte 31 aufgeclipst wird.

[0040] Die Aussparung 42 der Möbelplatte 40 kann so tief ausgebildet sein, dass sie den Beschlag 30, ggf. mit der Abdeckung 36, vollständig aufnimmt. Vorteilhaft ist dann der Bereich des Beschlags 30, ggf. mit der Abdeckung 36, bündig zur sonstigen Oberfläche der Seitenfläche 41. Es entsteht - insbesondere mit aufgesetzter Abdeckung 36 - eine optisch nahezu homogene Fläche. Dennoch kann nach einem Abnehmen der Abdeckung 36 und einem Lösen der Montageschrauben 35 der Beschlag 30 bei montierten Möbel nach innen zum Innenraum des Möbelkorpus hin entnommen werden, beispielsweise um ihn bei einem eventuellen Defekt oder bei Verschleiß austauschen zu können.

[0041] Fig. 3a zeigt in einer Draufsicht die Stirnseite 43 der Möbelplatte 40 mit Montageelement 50, in das der Beschlag 30 eingesetzt ist und auf den die Abdeckung 36 aufgesetzt ist.

[0042] In dem oberen Teil der Fig. 3b ist ein Bereich um einen der Montagebolzen 53 in einer Schnittdarstellung wiedergegeben. Im unteren Teil der Fig. 3b ist ein Abschnitt des Montageelements 50 freigestellt und vergrößert wiedergegeben. Die Figuren zeigen nochmals die oberflächenbündige Anordnung und Befestigung des Beschlags 30 in der Aussparung 42 detailliert.

[0043] An dem Boden 51 des Montageelements 50 sind Prägungen 57 (vgl. unterer Teil der Fig. 3b) angeordnet, an denen die Montagebolzen 53 festgelegt sind. Durch die Prägungen 57 sind die Anlagestellen des Beschlages 30 am Montageelement 50 exakt definiert und es ist ermöglicht, die Höhentoleranz der Baueinheit bestehend aus Montageelement 50 und Beschlag 30 in einem engen Maßbereich zu halten. Mögliche Unebenhei-

ten des Bodens 51 des Montageelements 50 spielen dadurch bezüglich der Gesamthöhe keine Rolle. Alternativ dazu ist es auch denkbar, die Prägungen 57 an der Seitenplatte 31 und/oder 32 anzuordnen, um diesen Effekt zu erzielen.

[0044] In den Fig. 4a und 4b ist ein zweites Ausführungsbeispiel einer Möbelplatte 40 mit integriertem Montageelement 50 gezeigt. Fig. 4a gibt die Anordnung in einer Seitenansicht auf die Seitenfläche 41 der Möbelplatte 40 wieder und Fig. 4b in einer isometrischen Schrägansicht.

[0045] Wie bei dem zuvor gezeigten Ausführungsbeispiel ist in die Möbelplatte 40 eine Aussparung 42 eingebracht, in die das Montageelement 50 eingesetzt ist. Dieses weist wiederum einen ebenen Boden 51 auf, der an drei Seiten abgekantet ist, so dass Seitenabschnitte 52 gebildet sind. Die Seitenabschnitte 52 enden bündig mit den Kanten der Aussparung 42.

[0046] Zur Befestigung ist bevorzugt wieder ein Verkleben des Montageelements 50 mit der Möbelplatte 40 vorgesehen. Auf die in Zusammenhang mit dem ersten Ausführungsbeispiel alternativen oder zusätzlichen Befestigungsmethoden wird verwiesen.

[0047] Im Unterschied zum ersten Ausführungsbeispiel ist vorliegend ein Einsetzen des Beschlags 30 nicht von der Seitenfläche 41 her vorgesehen, sondern ein Einschieben von der Stirnseite 43 her. Entsprechend ist die stirnseitige Öffnung in der Möbelplatte 40 so ausgebildet, dass der Öffnungsquerschnitt den Abmessungen des Beschlags 30 an Stellen seiner maximalen Einbauhöhe entspricht, so dass dieser von der Stirnseite 43 her eingeschoben werden kann.

[0048] Zur Befestigung des Beschlags 30 in dem Montageelement 50 ist an dem unteren und an dem oberen Seitenabschnitt 52 jeweils ein Führungssteg 54 angeordnet. Beim Einschieben des Beschlags 30 umgreifen die nach oben bzw. unten leicht überstehenden Seitenplatten 31, 32 die Seiten der Führungsstege 54, wodurch der Beschlag 30 in einer Richtung senkrecht zur Seitenfläche 41 der Möbelplatte 40 festgelegt ist. Weiterhin sind im gezeigten Beispiel vor (in Einschubrichtung des Beschlags 30 gesehen) den Führungsstegen 54 nach innen ausgestellte Rastfedern 55 angeordnet, mit denen der Beschlag 30 im eingeschobenen Zustand verrastet. An dem in Einschubrichtung gesehen hinteren Seitenabschnitt 52 des Montageelements 50 sind zudem Federelemente 56 angeordnet, deren Funktion nachfolgend in Zusammenhang mit den Fig. 6 und 7 erläutert wird.

[0049] Die Möbelplatte 40 mit eingeschobenem Beschlag 30 ist in analoger Darstellungsweise wie in den Fig. 4a und 4b in den Fig. 5a und 5b gezeigt. Wieder ist der Beschlag 30 im Wesentlichen bündig mit seiner nach außen weisenden Seitenplatte 31 mit der Seitenfläche 41 der Möbelplatte 40 ausgerichtet. Eine insbesondere in der Fig. 5b zu sehende verbleibende Stufe wird von einer hier nicht dargestellten Abdeckung (vgl. Abdeckung 36 des ersten Ausführungsbeispiels) noch gefüllt.

[0050] In Fig. 6 ist das Einschieben des Beschlags 30

in das Montageelement 50 nochmals beispielhaft außerhalb der Möbelplatte 40 dargestellt. In dieser Figur ist zu erkennen, dass beim Beschlag 30 die Seitenplatten 31, 32 durch einen Rahmen 38 voneinander beabstandet sind. Der Rahmen 38 verläuft entlang zumindest der oberen und der unteren Seite und bevorzugt auch entlang der hinteren Seite des Beschlags 30 und bildet zusammen mit den Seitenplatten 31, 32 ein Gehäuse des Beschlags 30.

[0051] An der oberen und der hier nicht sichtbaren unteren Seite ist der Rahmen 38 gegenüber den Seitenplatten 31, 32 leicht nach innen versetzt, so dass jeweils ein u-förmiges Führungsprofil gebildet wird, das den entsprechenden Führungssteg 54 aufnimmt. Weiter ist in dem Rahmen 38 an geeigneter Stelle eine Rastvertiefung 37 angeordnet, in die die Rastfeder 55 einrastet, so dass der Beschlag 30 nicht nur durch die Führung 54 seitlich, sondern auch im Hinblick auf die Einschubrichtung festgelegt ist und nicht mehr ohne weiteres nach vorne entnommen werden kann.

[0052] Der eingeschobene Zustand des Beschlags 30 in dem Montageelement 50 ist in der Fig. 7 wiedergegeben. Weiter zeigt die Fig. 7 das Ansetzen eines Entnahmewerkzeugs 60, das ein vorderes Griffteil 61 und zwei davon senkrecht abstehende und zueinander parallel ausgerichtete streifenförmige Einsteckzungen 62 aufweist. Die Einsteckzungen 62 werden anliegend am Rahmen 38 zwischen die Seitenabschnitte 52 der Montageplatte 50 und den Beschlag 30 eingeschoben und hebeln die Rastfeder 55 aus der Rastvertiefung 37. Nach Einschieben des Entnahmewerkzeugs 60 ist somit die Verriegelung der Rastfedern 55 in den Rastvertiefungen 37 aufgehoben und der Beschlag 30 kann nach vorne entnommen werden, um ihn ggf. zu reparieren oder zu ersetzen.

[0053] Das Entnehmen des Beschlags 30 wird durch die in Fig. 6 sichtbaren Federelemente 56 unterstützt. Die Federelemente 56 werden beim Einschieben des Beschlags 30 gespannt und federn nach dem Aufheben der Verrastung zwischen der Rastfeder 55 und der Rastvertiefung 37 aus und schieben den Beschlag 30 so weit in Entnahmerichtung vor, dass er dann von einem Benutzer gut gegriffen werden kann.

[0054] Auch die im zweiten Ausführungsbeispiel gezeigte Anordnung erlaubt somit einen Austausch des Beschlags 30 bei montiertem Möbelkorpus oder Möbel.

[0055] Alternativ ist für das Montageelement 50 auch die Verwendung anderer Materialien wie beispielsweise Kunststoff oder Leichtmetall möglich. Das Montageelement 50 kann dabei auch mehrteilig hergestellt sein, wobei die Rastfedern 55 und Federelemente 56 aus einem elastischen federnden Material separat festgelegt sein können.

55 Bezugszeichen

[0056]

10	Möbelkorpus		
11	Unterboden		
12	Oberboden		
13	Seitenwand		
20	Klappenanordnung		
21	einteilige Klappe		
30	Beschlag		
31,32	Seitenplatte	5	
33	Hebelwerk		
34	Montagebohrung		
35	Montageschraube		
36	Abdeckung		
37	Rastvertiefung		
38	Rahmen		
40	Möbelplatte		
41	Seitenfläche		
42	Aussparung		
43	Stirnseite		
50	Montageelement		
51	Boden		
52	Seitenabschnitt		
53	Montagebolzen		
54	Führungssteg		
55	Rastfeder		
56	Federelement		
57	Prägung		
60	Entnahmewerkzeug		
61	Griffteil		
62	Einsteckzunge		

Patentansprüche

1. Anordnung einer Möbelplatte (40) und einem Bewegungsbeschlag (30) für bewegbare Möbelteile, wobei die Möbelplatte (40) eine Aussparung (42) und ein integriertes Montageelement (50) zur Aufnahme des Bewegungsbeschlags (30) aufweist, wobei das Montageelement (50) einen Boden (51) und an zumindest zwei Seiten des Bodens (51) von diesem abstehende Seitenabschnitte (52) aufweist und wobei das Montageelement (50) in die Aussparung (42) der Möbelplatte (40) eingesetzt ist, und sich die Aussparung (42) von einer Seitenfläche (41) und wenigstens einer Stirnseite (43) der Möbelplatte (40) her erstreckt, wobei wenigstens der Boden (51) des Montageelements (50) kraftschlüssig oder stoffschlüssig mit einer Gegenfläche der Aussparung (42) verbunden ist und das Montageelement (50) Mittel zu Befestigung des Bewegungsbeschlags (30) aufweist, wobei der Bewegungsbeschlag (30) im Wesentlichen vollständig in der Möbelplatte (40) einsetzbar ist, und wobei bewegliche Teile des Bewegungsbeschlags (30) aus einer Stirnseite (43) der Möbelplatte herausfahrbar sind, wobei an dem Montageelement (50) Führungen angeordnet oder ausgebildet sind, die ein Einschleiben des Bewegungsbeschlags (30) parallel zum Boden (51) ermöglichen.
2. Anordnung nach Anspruch 1, bei der die Aussparung (42) eingebracht ist, bevorzugt eingefräst oder eingepreßt ist.
3. Anordnung nach Anspruch 1, bei der die Aussparung (42) mit der Möbelplatte (40) urgeformt ist.
4. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei der die Aussparung (42) eine über ihre Fläche konstante Tiefe aufweist.
5. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei der das Montageelement (50) in die Aussparung (42) stoffschlüssig eingeklebt ist.
6. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei der der Boden (51) mehrere Formelemente, z.B. Spitzen, aufweist, die in die Gegenfläche der Aussparung (42) einpressbar sind.
7. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei der die Stirnseite (43) mit der Aussparung (42) mit einer Schmalseitenbeschichtung z.B. einem Kantenleimer versehen ist.
8. Anordnung nach Anspruch 7, bei der eine Stirnseite des Bodens (51) zu der mit der Aussparung (42) versehenen Stirnseite (43) hin ausgerichtet ist, wobei die Stirnseite des Bodens (51) von der Schmalseitenbeschichtung verdeckt ist.
9. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, bei der das Montageelement (50) aus einem metallischen Werkstoff hergestellt ist, wobei ein Elastizitätsmodul des metallischen Werkstoffs um mindestens einen Faktor 10 höher ist als ein Elastizitätsmodul eines Möbelplattenwerkstoffs bzw. Möbelplattenverbundwerkstoffs, um eine Materialschwächung durch die Aussparung (42) auszugleichen.
10. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, bei der die Möbelplatte (40) eine Abdeckung (36) für den in das Montageelement (50) eingesetzten Bewegungsbeschlag (30) aufweist.
11. Anordnung nach Anspruch 10, bei der die Abdeckung (36) in einem Bereich von 0 mm bis 3 mm von der Seitenfläche (41) übersteht.
12. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, bei der die Mittel zur Befestigung des Bewegungsbe-

schlags (30) an dem Boden (51) angebracht sind.

13. Anordnung nach Anspruch 12, bei der die Mittel zur Befestigung des Bewegungsbeschlags (30) senkrecht von dem Boden (51) abstehende Montagebolzen (53) sind, auf die der Bewegungsbeschlag (30) mit Montagebohrungen (34) aufgesteckt wird. 5
14. Anordnung nach Anspruch 13, bei der die Montagebolzen (53) eine Bohrung mit Innengewinde aufweisen, in die Montageschrauben (35) einschraubbar sind. 10
15. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, bei der der Boden (51) mindestens eine mindestens eine Prägung (57) aufweist. 15
16. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, bei der die Führungen in der Form von Führungsstegen (54) ausgebildet sind. 20
17. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, bei der die Führungen an den Seitenabschnitten (52) angeordnet oder ausgebildet sind. 25
18. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 17, bei der Rastmittel vorgesehen sind, um den Bewegungsbeschlag (30) mit dem Montageelement (50) zu verrasten. 30
19. Anordnung nach Anspruch 18, bei der die Rastmittel Rastfedern (55) sind, die an dem Boden (51) und/oder an den Seitenabschnitten (52) und/oder die an dem Bewegungsbeschlag (30) angeordnet oder ausgebildet sind. 35
20. Anordnung nach Anspruch 19, bei der die Rastfedern (55) so angeordnet und ausgebildet sind, dass durch ein Einführen einer Einsteckzunge (62) eines Entnahmewerkzeugs (60) in einen Spalt zwischen dem Montageelement (50) und dem Bewegungsbeschlag (30) die Verrastung des Bewegungsbeschlags (30) gelöst wird. 40
21. Möbelkorpus (10) oder Möbel, mit einer Wand, insbesondere Seitenwand (13), die eine Anordnung einer Möbelplatte (40) mit integriertem Montageelement (50) und einem Bewegungsbeschlag (30) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 20 aufweist. 45

Claims

1. Arrangement of a furniture panel (40) and movement fitting (30) for movable furniture parts, wherein the furniture panel (40) has a recess (42) and an integrated assembly element (50) for accommodating the movement fitting (30), wherein the assembly el-

ment (50) comprises a base (51) and lateral portions (52) protruding therefrom on at least two sides of the base (51), and wherein the assembly element (50) is inserted into the recess (42) of the furniture panel (40), and the recess (42) extends from a lateral surface (41) and at least one end face (43) of the furniture panel (40), wherein at least the base (51) of the assembly element (50) is connected in a force-locked or materially-bonded manner to an opposing surface of the recess (42) and the assembly element (50) comprises means for fastening the movement fitting (30), wherein the movement fitting (30) is insertable essentially completely into the furniture panel (40), and wherein movable parts of the movement fitting (30) are extendable out of an end face (43) of the furniture panel, wherein guides are arranged or formed on the assembly element (50) which enable the movement fitting (30) to be pushed in parallel to the base (51).

2. Arrangement according to Claim 1, in which the recess (42) is introduced, preferably is milled or embossed in. 25
3. Arrangement according to Claim 1, in which the recess (42) is originally formed with the furniture panel (40). 30
4. Arrangement according to any one of Claims 1 to 3, in which the recess (42) has a constant depth over its area. 35
5. Arrangement according to any one of Claims 1 to 4, in which the assembly element (50) is adhesively bonded in the recess (42). 40
6. Arrangement according to any one of Claims 1 to 5, in which the base (51) comprises multiple shaped elements, for example, spikes, which can be pressed into the opposing surface of the recess (42). 45
7. Arrangement according to any one of Claims 1 to 6, in which the end face (43) having the recess (42) is provided with a narrow side coating, for example, an edge veneer. 50
8. Arrangement according to Claim 7, in which an end face of the base (51) is aligned with the end face (43) provided with the recess (42), wherein the end face of the base (51) is concealed by the narrow side coating. 55
9. Arrangement according to any one of Claims 1 to 8, in which the assembly element (50) is produced from a metallic material, wherein a modulus of elasticity of the metallic material is higher by at least a factor of 10 than a modulus of elasticity of a furniture panel material or furniture panel composite material, in or-

der to compensate for a material weakening due to the recess (42).

10. Arrangement according to any one of Claims 1 to 9, in which the furniture panel (40) comprises a cover (36) for the movement fitting (30) inserted into the assembly element (50). 5
11. Arrangement according to Claim 10, in which the cover (36) protrudes in a range of 0 mm to 3 mm from the lateral surface (41). 10
12. Arrangement according to any one of Claims 1 to 11, in which the means for fastening the movement fitting (30) are attached on the base (51). 15
13. Arrangement according to Claim 12, in which the means for fastening the movement fitting (30) are assembly bolts (53) protruding perpendicularly from the base (51), onto which the movement fitting (30) is placed using assembly holes (34). 20
14. Arrangement according to Claim 13, in which the assembly bolts (53) comprise a hole having internal thread, into which assembly screws (35) can be screwed. 25
15. Arrangement according to any one of Claims 1 to 14, in which the base (51) comprises at least one embossment (57). 30
16. Arrangement according to any one of Claims 1 to 15, wherein the guides are in the form of guide webs (54). 35
17. Arrangement according to any one of Claims 1 to 16, in which the guides are arranged or formed on the lateral portions (52). 40
18. Arrangement according to any one of Claims 1 to 17, in which catch means are provided to lock the movement fitting (30) with the assembly element (50). 45
19. Arrangement according to Claim 18, in which the catch means are catch springs (55), which are arranged or formed on the base (51) and/or on the lateral portions (52) and/or on the movement fitting (30). 50
20. Arrangement according to Claim 19, in which the catch springs (55) are arranged and formed such that the locking of the movement fitting (30) is disengaged by an insertion of an insertion tongue (62) of a removal tool (60) into a gap between the assembly element (50) and the movement fitting (30). 55
21. A furniture body (10) or item of furniture having a

wall, in particular a side wall (13), which comprises an arrangement of a furniture panel (40) having integrated assembly element (50) and a movement fitting (30) according to any one of Claims 1 to 20.

Revendications

1. Ensemble formé d'un panneau de meuble (40) et d'une ferrure de mouvement (30) pour des parties de meuble mobiles, dans lequel le panneau de meuble (40) présente une découpe (42) et un élément de montage intégré (50) pour recevoir la ferrure de mouvement (30), l'élément de montage (50) présentant un fond (51) et des parties latérales (52) qui dépassent du fond (51) sur au moins deux côtés de celui-ci, et dans lequel l'élément de montage (50) est inséré dans la découpe (42) du panneau de meuble (40) et la découpe (42) s'étend à partir d'une face latérale (41) et d'au moins une face d'extrémité (43) du panneau de meuble (40), dans lequel au moins le fond (51) de l'élément de montage (50) est assemblé par friction ou par solidarité de matière avec une surface opposée de la découpe (42) et l'élément de montage (50) présente des moyens pour fixer la ferrure de mouvement (30), dans lequel la ferrure de mouvement (30) peut être insérée à peu près complètement dans le panneau de meuble (40) et dans lequel des parties mobiles de la ferrure de mouvement (30) peuvent sortir par une face frontale (43) du panneau de meuble, des guides étant disposés ou formés dans l'élément de montage (50) pour permettre une insertion de la ferrure de mouvement (30) parallèlement au fond (51).
2. Ensemble selon la revendication 1, dans lequel la découpe (42) est créée, de préférence par fraisage ou par emboutissage.
3. Ensemble selon la revendication 1, dans lequel la découpe (42) est formée dès l'origine avec le panneau de meuble (40).
4. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 3, dans lequel la découpe (42) présente une profondeur constante sur son aire.
5. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 4, dans lequel l'élément de montage (50) est collé par solidarité de matière dans la découpe (42).
6. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 5, dans lequel le fond (51) présente plusieurs éléments mis en forme, par exemple des pointes, qui peuvent être enfoncés dans la surface opposée de la découpe (42).
7. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 6, dans

- lequel la face frontale (43) munie de la découpe (42) est dotée d'un revêtement de petit côté, par exemple d'une bande de chant collée.
8. Ensemble selon la revendication 7, dans lequel une face frontale du fond (51) est orientée vers la face frontale (43) munie de la découpe (42), la face frontale du fond (51) étant couverte par le revêtement de petit côté. 5
9. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 8, dans lequel l'élément de montage (50) est fabriqué dans un matériau métallique dont le module d'élasticité est supérieur d'au moins un facteur 10 à celui d'un matériau du panneau de meuble ou d'un matériau composite du panneau de meuble, afin de compenser l'affaiblissement du matériau par la découpe (42). 10
10. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 9, dans lequel le panneau de meuble (40) présente une couverture (36) pour la ferrure de mouvement (30) insérée dans l'élément de montage (50). 15
11. Ensemble selon la revendication 10, dans lequel la couverture (36) dépasse sur 0 mm à 3 mm de la face latérale (41). 20
12. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 11, dans lequel des moyens pour fixer la ferrure de mouvement (30) sont disposés sur le fond (51). 25
13. Ensemble selon la revendication 12, dans lequel les moyens pour fixer la ferrure de mouvement (30) sont des boulons de montage (53) qui dépassent perpendiculairement du fond (51), sur lesquels la ferrure de mouvement (30) est enfichée avec des trous de montage (34). 30
14. Ensemble selon la revendication 13, dans lequel les boulons de montage (53) présentent un alésage avec un filetage intérieur dans lequel des vis de montage (35) peuvent être vissées. 35
15. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 14, dans lequel le fond (51) présente au moins une gravure (57). 40
16. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 15, dans lequel des guides sont formés sous la forme de barrettes de guidage (54). 45
17. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 16, dans lequel des guides sont disposés ou formés sur les parties latérales (52). 50
18. Ensemble selon l'une des revendications 1 à 17, dans lequel des moyens d'enclenchement sont prévus pour enclencher la ferrure de mouvement (30) avec l'élément de montage (50). 55
19. Ensemble selon la revendication 18, dans lequel les moyens d'enclenchement sont des ressorts d'enclenchement (55) qui sont disposés ou formés sur le fond (51) et/ou sur les parties latérales (52) et/ou sur la ferrure de mouvement (30).
20. Ensemble selon la revendication 19, dans lequel les ressorts d'enclenchement (55) sont disposés ou formés de telle manière que l'introduction d'une languette à insérer (62) d'un outil d'extraction (60) dans un interstice entre l'élément de montage (50) et la ferrure de mouvement (30) défasse l'enclenchement de la ferrure de mouvement (30).
21. Corps de meuble (10) ou meuble avec une paroi, en particulier une paroi latérale (13), qui présente un ensemble formé d'un panneau de meuble (40) avec un élément de montage (50) intégré et d'une ferrure de mouvement (30) selon l'une des revendications 1 à 20.

Fig. 1

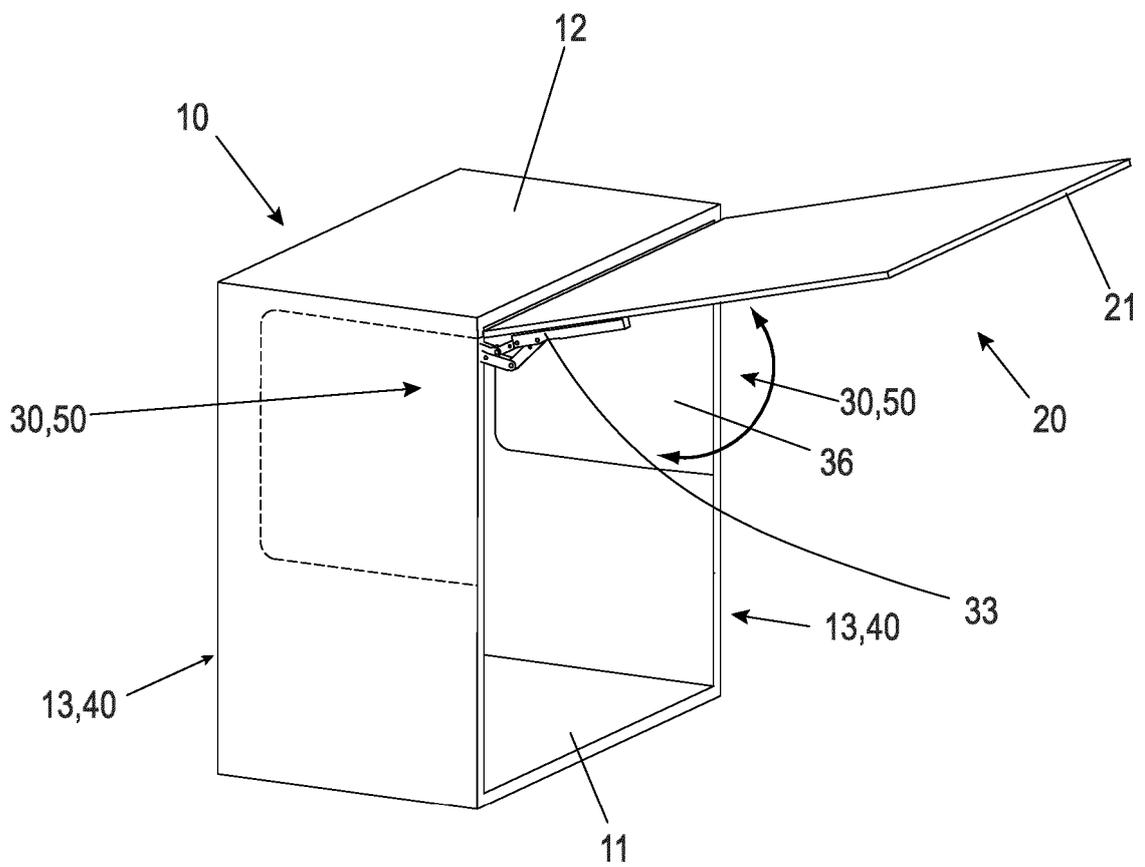


Fig. 2

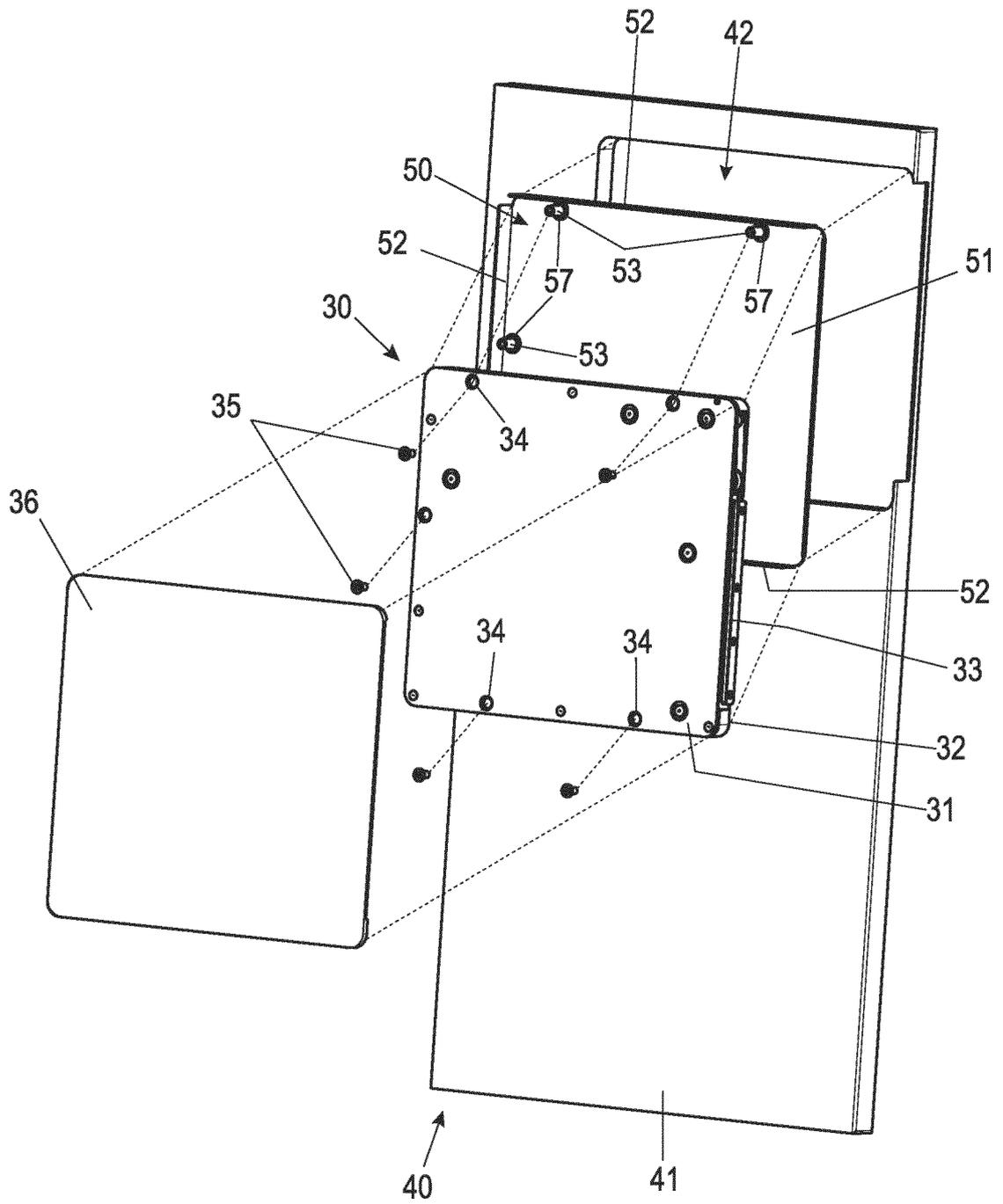


Fig. 3a

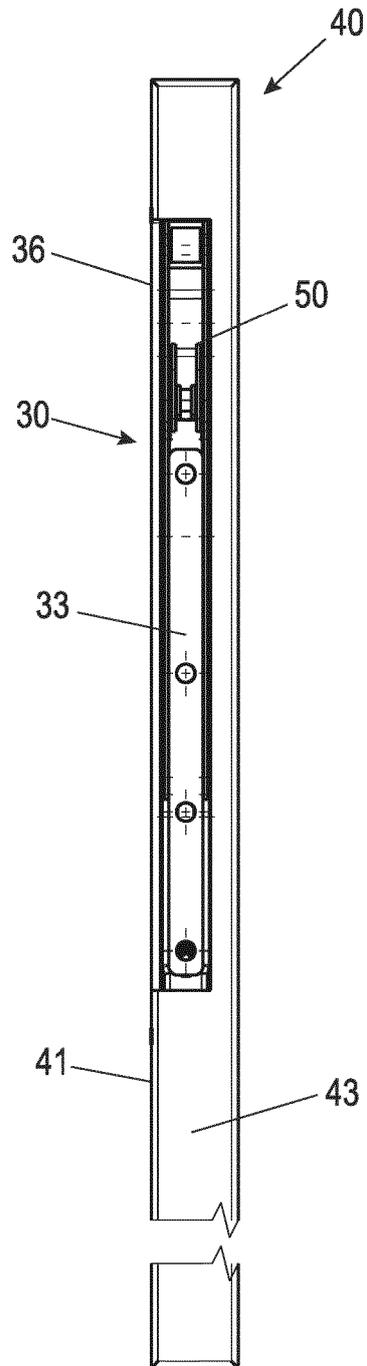


Fig. 3b

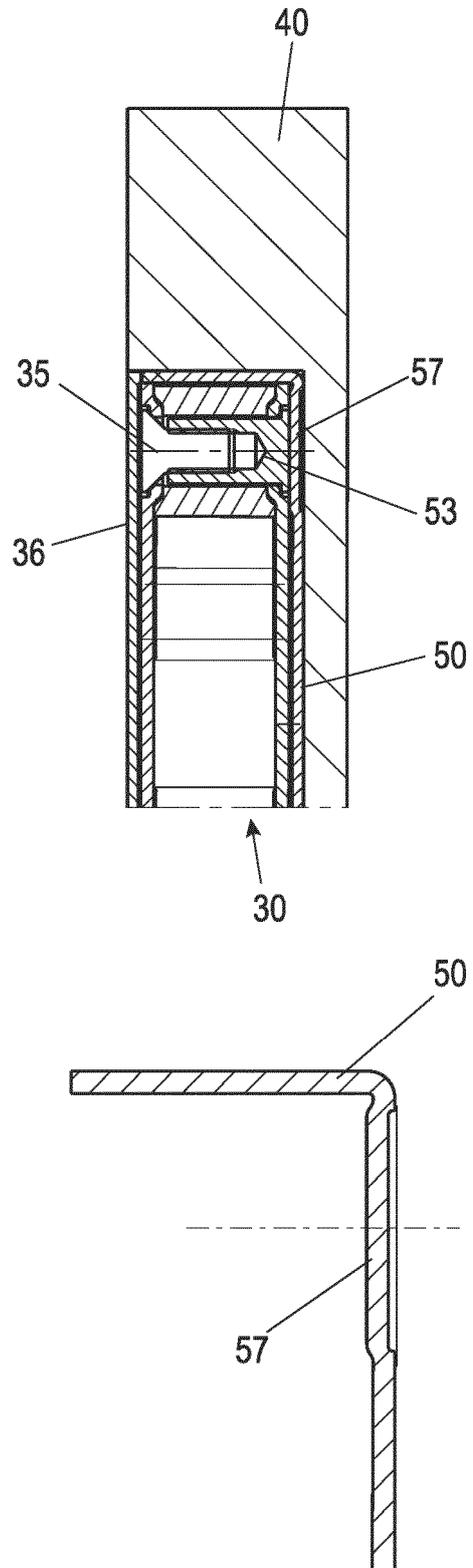


Fig. 4b

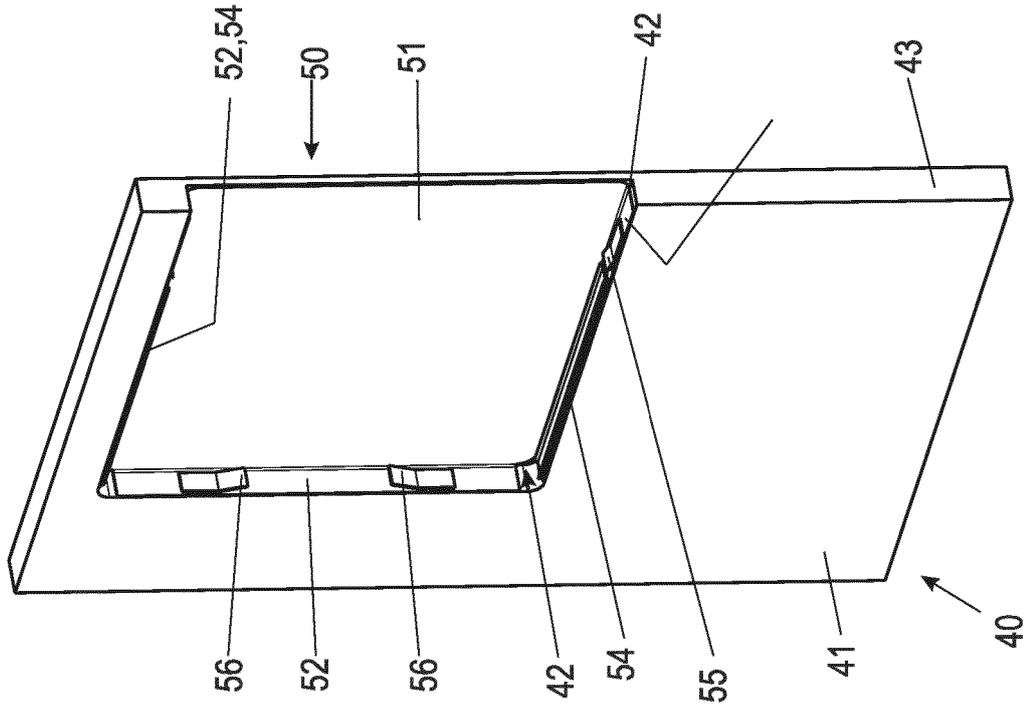
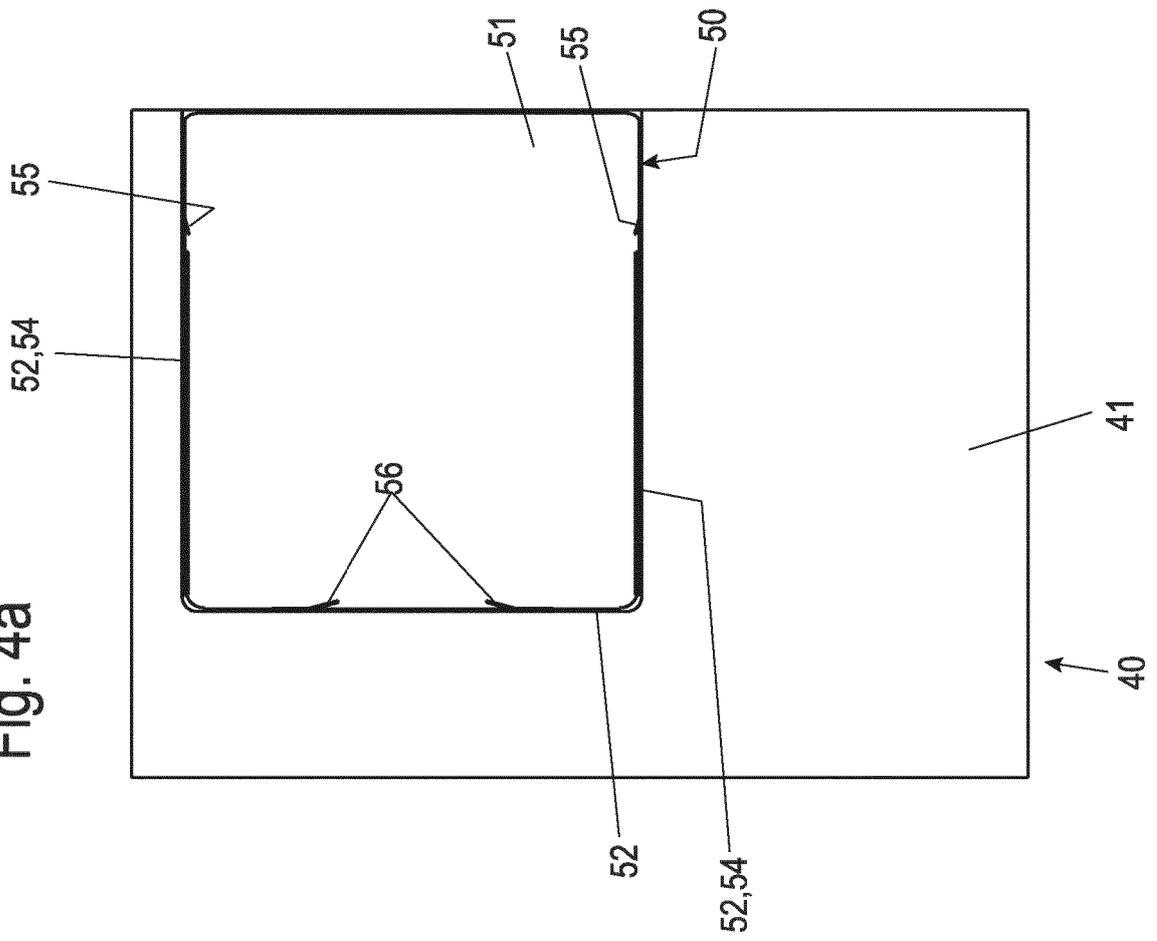
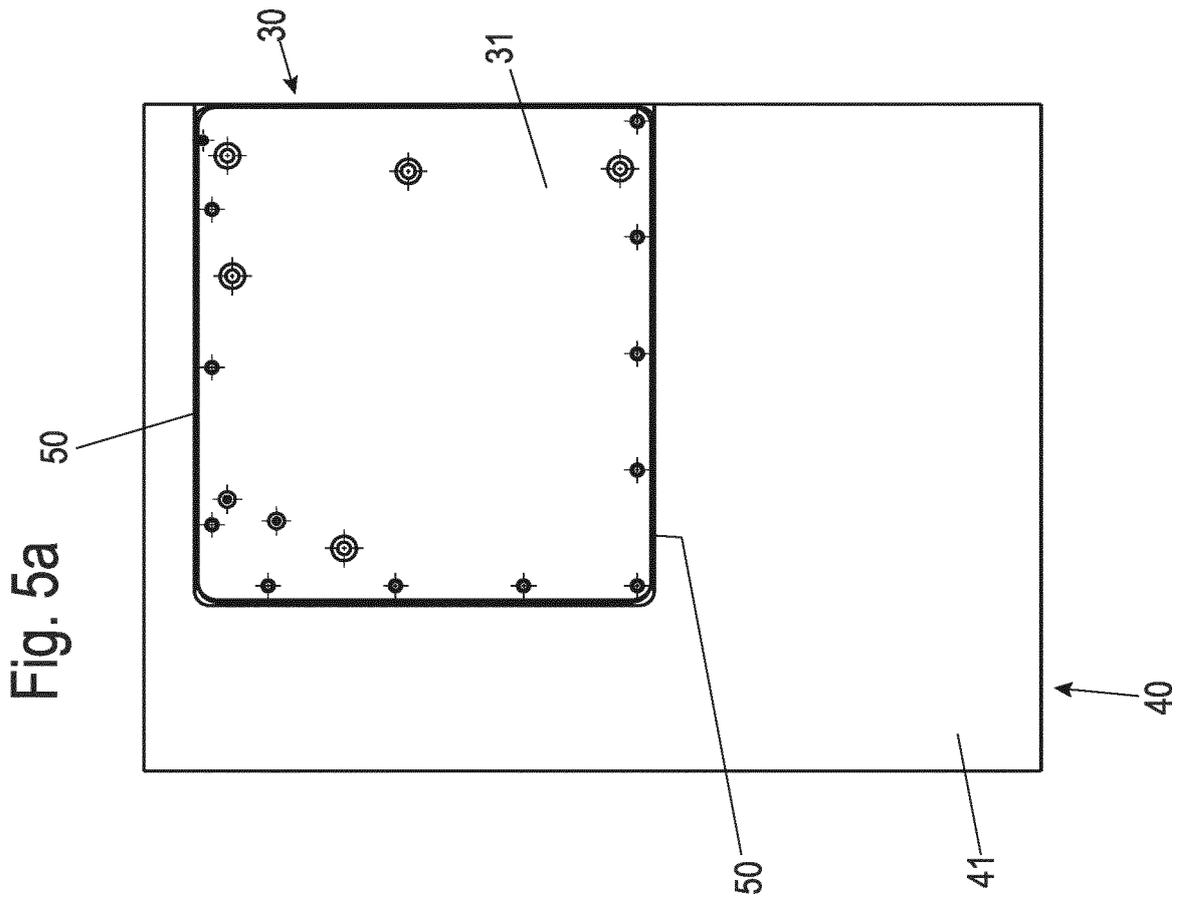
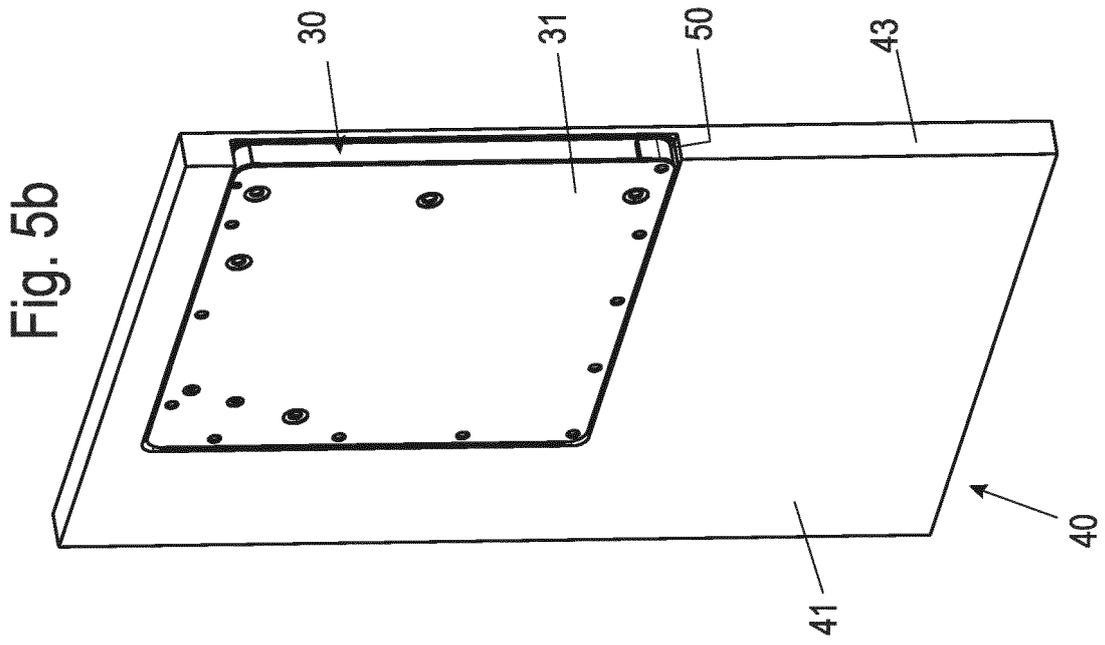


Fig. 4a





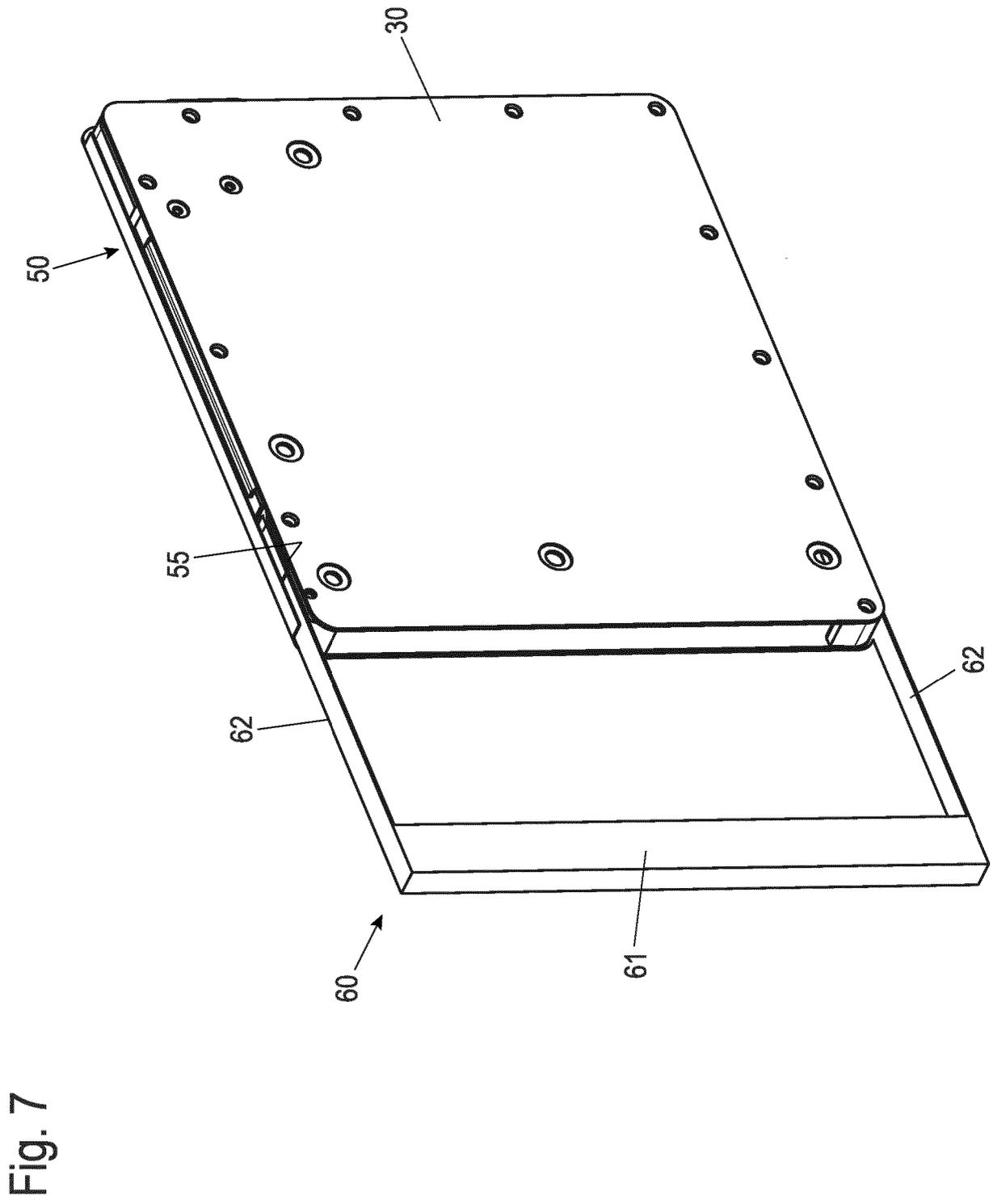


Fig. 7

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 1158961 A [0003]
- WO 2010060991 A1 [0003]
- DE 202008015732 U1 [0003]
- EP 2530227 A1 [0003]
- FR 2404607 A1 [0003]
- DE 202014105730 U1 [0004]